

schließt sich bereitwillig seinen reformatorischen Bestrebungen an. Heimische Söhne sind es demnach, welche den modernen Ideen die Wege in das so lange vernachlässigt gebliebene Bosnien ebnen. Ein Volk aber, dessen poetische Psyche in solcher Verkürzung den Deckel ihres Sarges bricht, ist als eine neu gewonnene Provinz, als ein neuer Zuwachs an Kraft, Eigenthümlichkeit und Schönheit im Reiche des menschlichen Fortschrittes und humaner Bildung zu begrüßen.

Schließlich sei auch der Zeitschriften zc. gedacht. In Sarajevo erscheinen augenblicklich: „Bosnische Post“, Organ für Politik und Volkswirtschaft; „Bošnjak“, politisches Organ der Mohammedaner; „Istočnik“, Organ des orientalisches-orthodoxen Clerus; „Vrhbosna“ Organ der katholischen Erzdiöcese; „Franjevački Glasnik“, Organ des Franciscaner-Ordens; „Glasnik zemaljskog muzeja“, Organ des Landesmuseums; „Nada“, illustriertes belletristisches Blatt, welches monatlich zweimal in zwei Ausgaben mit lateinischen und cyrillischen Lettern erscheint; „Sarajevski list“, Amtsblatt; „Školski Vjesnik“, pädagogische Monatschrift; „Trgovačka knjižnica“, Zeitschrift für Handel und Verkehr; „Bosanska Vila“, serbische belletristische Zeitschrift. In Mostar erscheinen die politischen Zeitschriften „Osvit“ und „Srpski Vjesnik“ und das belletristische serbische Blatt „Zora“. Es erscheinen demnach gegenwärtig insgesammt 13 Zeitschriften, eine im Verhältnis zur Population gewiß nicht übergroße Anzahl, welche aber immerhin beweist, daß parallel mit der geistigen und materiellen Entwicklung auch das Lesebedürfniß gestiegen ist.

In der Vierteljahrschrift des bosnisch-hercegovinischen Landesmuseums „Glasnik zemaljskog muzeja“ besitzt das Land seit zwölf Jahren ein reich illustriertes Organ für die wissenschaftliche Erforschung Bosniens, der Hercegovina und der übrigen Balkanländer. Als Mitarbeiter an demselben wirken nebst den einheimischen und anderen im Lande befindlichen Forschern und Freunden der Alterthumskunde und der Naturwissenschaften auch viele Gelehrte von europäischem Rufe. Eine neue Epoche im literarischen Leben Bosniens und der Hercegovina wurde durch das Erscheinen der illustrierten belletristischen Zeitschrift „Nada“ zu Beginn des Jahres 1895 inaugurirt. Dieses vortrefflich redigirte Blatt hat es sich zur Aufgabe gemacht, seinen Lesern eine gesunde, von keinerlei Tendenz beeinflusste literarische Kost zu bieten, ihren ästhetischen Geschmack durch gute Illustrationen zu wecken und zu veredeln und einen Brennpunkt für die productive geistige Thätigkeit der südslavischen Publicistik zu bilden, in welchem sie auf neutralem, von nationaler und confessioneller Gehässigkeit freiem Boden Gutes zu schaffen sich bestrebt.

Wichtig für die Landeskenntniß sind folgende Publicationen der bosnisch-hercegovinischen Landesregierung, beziehungsweise des Landesmuseums in Sarajevo: Das Eherecht, Familienrecht und Erbrecht nach hanefitischem Ritus, 1883. — Beitrag zur Kenntniß der Erzlagerstätten Bosniens und der Hercegovina, von Bruno Walter, 1887. — Das